

Scharaun präsentiert:



Die zehnwöchige Online-Filmreihe *KINO SIEMENSSTADT - Der Komplex Arbeit* lässt Künstler*innen anhand ausgewählter Filme und Videos zum Thema „Arbeit“ zu Wort kommen:

Celine Berger, Hartmut Bitomsky, Chen Chieh-jen, Chto Delat, Jeremy Deller, Justine Emard, Antje Engelmann, Harun Farocki, Alex Gerbaulet, Assaf Gruber, Hulda Rós Gudnadottir, Laura Horelli, Mikhail Karikis, Eléonore de Montesquiou, Hira Nabi, Wendelien van Oldenborgh, Adrian Paci, Cora Piantoni, Anette Rose, Romana Schmalisch & Robert Schlicht, Melanie Smith, Caspar Stracke, Jean-Marie Straub & Danièle Huillet, Pilvi Takala, Clemens von Wedemeyer, Ina Wudtke und mehr

Programm #7
12. Juni – 19. Juni 2021

www.scharaun.de

Programm #7 KINO SIEMENSSTADT *Der Komplex Arbeit* führt uns in die ewige Stadt Rom, nach Genua und schließlich weiter bis nach Kabul. Was diese drei Orte in den vier Filmen verbindet ist eine unnachahmliche Bereitschaft den Film und das Kino als ein Medium des Widerstands gegen bestehende Systeme und Mauern in der Gesellschaft einzusetzen. In ihrem Film *Radio GAP - The Interferences* (2016) erzählt Cora Piantoni anhand von Interviews mit den Protagonisten von Radio GAP die Geschichte einer besonderen Form der Kommunikationsguerillas, direkt von ihrem Auto aus sendeten sie Audiosignale, die den umgebenden Fernsehbildern subversiv unterlegt wurden. Ein junger Mann fährt durch die Straßen von Rom. Jean-Marie Straub und Danièle Huillet begleiten ihn mit der Kamera auf seinen Fahrten zu den inszenierten Zeugenbefragungen mit einem Bankier, einem Bauern, einem Juristen und einem Dichter. Ausgangsmaterial für *Geschichtsunterricht* (1972) sind einige Passagen aus Bertolt Brechts „Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar“. Clemens von Wedemeyers Kurzfilm *The Cast : Procession* (2013) handelt von den Komparsenprotesten, die 1958 während des Drehs der Hollywood-Produktion Ben Hur in der von Mussolini gegründeten Cinecittà bei Rom ausbrachen. Die Stimmen der Aufständischen von gestern übernehmen Kulturaktivisten von heute: die Mitglieder des Teatro Valle Occupato, des ältesten Theaters in Rom. Im Mittelpunkt des Films *The Making of a Demonstration* (2017) von Sandra Schäfer steht das Reenactment einer Demonstration von Frauen gegen das 1996 von den Taliban gegen sie eingeführte Beschäftigungsverbot. Die Aufnahmen entstanden in den Straßen von Kabul während der Dreharbeiten zu dem afghanischen Spielfilm *Osama* im November 2002.

Cora Piantoni – Radio GAP, The Interferences, 2016, 15 min.

Jean-Marie Straub & Danièle Huillet – Geschichtsunterricht, 1972, 85 min.

Clemens von Wedemeyer – The Cast : Procession, 2013, 14min.

Sandra Schäfer – The Making of a Demonstration, 2017, 10 min.



Cora Piantoni – Radio GAP, The Interferences, 2016, 15 min.

Die Gruppe Terzo Radio GAP wurde im Oktober 1969 in Genua gegründet, der Hauptstadt des Widerstands der Partisanen gegen die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Der Name „Gruppi d’Azione Partigiana“ (GAP) bezieht sich auf die Geschichte der Partisanen und verwendet gleichzeitig ein modernes Kommunikationsmedium: das Fernsehen. Radio GAP brachten die Informationen direkt zu den Menschen, in ihre Wohnzimmer. Nach den Nachrichten, während der Werbung, störten sie den Ton des Programms mit ihren Statements, indem sie von ihrem Auto aus Audio-Signale sendeten. Die Propaganda-Strategie, die sie wählten, ähnelte einer künstlerischen Aktion, einer Kommunikations-Guerilla, wie in der Situationistischen Bewegung, die zur gleichen Zeit in Paris agierte.



Jean-Marie Straub & Danièle Huillet - Geschichtsunterricht, 1972, 85 min.

Jean-Marie Straub und Danièle Huillet haben in ihrem Film *Geschichtsunterricht* (1974) ihre Heimatstadt Rom ins Bild gesetzt, nicht mit dem Blick des Touristen sondern als Beispiel für die Materialität geschichtlicher Prozesse, welche tief hinab in die Historie führen und von dort ebenso wieder herauf zur Gegenwart. Ausgangsmaterial sind einige Passage aus Bertolt Brechts „Die Geschäfte des Herrn Julius Caesar“, die Brecht Ende der dreißiger Jahre im dänischen Exil geschrieben hat. Straub/Huillets Film ist als Recherche angelegt, als Fahrt zu den Zeugen. Die Kamera begleitet einen junger Mann auf dem Rücksitz, während er mit seinem Wagen durch die engen verwinkelten Straßen der römischen Altstadt fährt. Nach drei minutenlangen Fahrten kommt er an bei einem Bankier, einem Dichter, einem Juristen und einem Bauern.



Clemens von Wedemeyer - *The Cast : Procession*, 2013, 14min.

Clemens von Wedemeyers Kurzfilm *The Cast : Procession* (2013) handelt von den Komparsenprotesten, die 1958 während des Drehs der Hollywood-Produktion *Ben Hur* in der von Mussolini gegründeten Cinecittà bei Rom ausbrachen. Tausende Arbeitslose hatten auf einen Job bei den Massenszenen gehofft. Als sie zurückgewiesen wurden, stürmten sie die Filmstudios. Die Stimmen der Aufständischen von gestern übernehmen in *The Cast (Procession)* Kulturaktivisten von heute: die Mitglieder des Teatro Valle Occupato, die sich 2011 organisierten, um der Schließung des Teatro Valle, des ältesten Theaters Roms, durch Selbstverwaltung zu begegnen.



Sandra Schäfer - The Making of a Demonstration, 2017, 10 min.

Im Mittelpunkt des Films *The Making of a Demonstration* (2017) von Sandra Schäfer steht das Reenactment einer Demonstration von Frauen gegen das 1996 von den Taliban gegen sie eingeführte Beschäftigungsverbot. Die Aufnahmen entstanden in den Straßen von Kabul während der Dreharbeiten zu dem afghanischen Spielfilm *Osama* im November 2002. Eintausend Frauen kamen, um in dieser Szene mitzuspielen. Obwohl es sich um ein Reenactment einer Demonstration handelt, zeigt es einen Einblick in die politische Realität dieser Frauen. Alle Protagonistinnen wurden ausnahmslos von Personen gespielt, die das erlebten (und erleben), was sie darstellen. Ihre Forderung nach Arbeit im Film spiegelt ihre gegenwärtige Situation wider: Die Tatsache, dass sie in dieser Demonstration agieren, bedeutet, dass sie in der Lage sind, zu arbeiten, und darüber hinaus zu demonstrieren.